

Memminger Zeitung

In diesem Männerbund werden seit 50 Jahren Kunst, Humor und Freundschaft gepflegt, eingebettet in ein Ritterspiel. Wo sich in Memmingen die „Burg“ befindet.

Maike Scholz

04.09.2023 | Stand: 10:19 Uhr

Es geht um die schönen Künste, um Humor und das „Sich-Nicht-Ernst-Nehmen“. Bei ihren Treffen bleibt der Alltag vor der Tür. Freundschaft hingegen ist ein wesentliches Element: bei Schlaraffia „Bey den Sieben Schwaben“. In [Memmingen](#) gehören dem Verein 34 Schlaraffen an. Die Schlaraffen sind ein reiner Männerbund. Themen wie Politik, Religion und Beruf seien absolut tabu, denn der Alltag werde vor der Tür zur „Burg“ abgelegt. Künstler, Akademiker, Handwerker: Dort ist ein jeder gleich.

Männerbund in Memmingen

Ein Männerbund in Memmingen mit Ritterspiel und eigener Burg



Der Ursprung von "Schlaraffia" liegt in Prag

Dieser Bund fand seinen Ursprung im Jahr 1859 in Prag. Die Gründungsmänner machten aus ihrem Stammtisch mit dem damals durchaus aggressiv gemeinten Namen „Proletarierclub“ einen Verein, den sie dann „Schlaraffia“ nannten und der als Gegenentwurf zur elitären Gesellschaft dienen sollte. In Memmingen schaut man nun auf das bevorstehende 50. Stiftungsfest, das im November in der Dampfsäg in [Sontheim](#) gefeiert werden soll.

„Wir huldigen der Kunst, dem Humor und der Freundschaft. Das sind die drei Säulen“, erzählt Peter Wassermann, der seit 16 Jahren dabei und derzeit der „Ceremonienmeister“ ist. Der Männerbund bettet dies in ein Ritterspiel mit entsprechenden Namen ein. Mitglieder sind in dem Spiel, das in Memmingen im Winterhalbjahr zwischen Oktober und April einmal wöchentlich zelebriert wird, Knappen, Junker und Ritter. Sie tragen eine symbolische Tracht mit Rittermantel und Helm.

Die "Burg" ist im Antonierhaus Memmingen zu finden

Ihr Tagungsraum oder Vereinsheim ist die „Burg“. In Memmingen, also im „Reych 382“, befindet sich die [Burg im zweiten Kellergeschoss des Antonierhauses](#). Dort „sippen“ die Mitglieder unter Beachtung von Spielregeln. [Dazu gehören humorvolle wie ernste und tiefsinnige Vorträge – ob in Worten oder Musik](#). Für jede Woche, jedes Treffen, sind

Themen festgelegt. Auf der ganzen Welt gebe es etwa 9000 Mitglieder. Die Amtssprache weltweit ist Deutsch. Neben Memmingen gibt es „Reyche“ in Kempten, Immenstadt, Mindelheim und Lindau.



Die Schlaraffen in Memmingen haben ihre Burg im Antonierhaus.

Bild: Maike Scholz

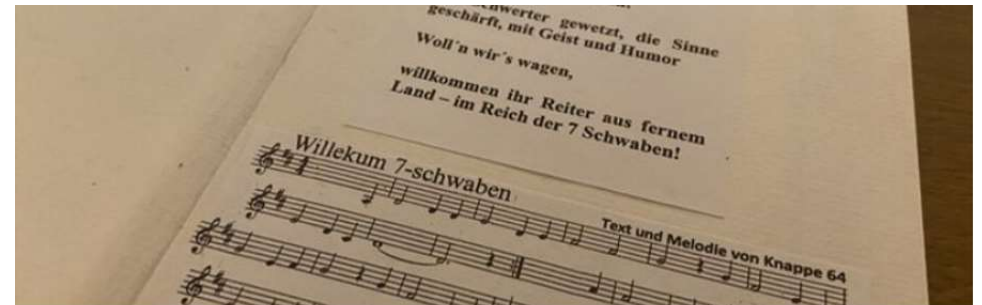
Wie wird man Mitglied? Peter Wassermann erklärt: „Bei uns sind alle gleich – egal welchen Beruf man hat. Man kommt aber nur mit einem Paten dazu, dann wird man eingeführt.“ Zunächst ist man Gast bei mehreren Treffen, dann ein so genannter Pilger.

Danach übergibt der „Kantzer“ einen Aufnahmeantrag. Der Interessierte muss sich am Rednerpult vorstellen. Er wird „gekugelt“. Erhält er von den Mitgliedern überwiegend weiße Kugeln, wird er Mitglied. Bei schwarzen Kugeln gibt es kein Zusammenkommen.

Danach wird das neue Mitglied eingekleidet – mit einer Knappenmütze samt Nummer. Er muss eine Junkertafel gestalten, wird vom Junkermeister ausgebildet. Der Knappe kann wiederum erhoben werden – zu einem Junker mit Vornamen. Als nächsten Schritt gibt es einen Beinamen. Wer Ritter werden möchte, muss unter anderem eine Ritterarbeit schreiben und diese vorstellen.

Wie läuft ein Treffen der Schlaraffen ab?

Wie läuft eine „Sippung“ ab? Das Symbol der Schlaraffia ist der Uhu. Er zeigt Weisheit an und ziert als große Holz-Skulptur auch den Eingang zur Memminger Burg. Nach dem Eintritt in die Burg gibt es eine Begrüßung und ein Willkommenslied. Die blaue Kerze der Freundschaft wird entzündet. Sie symbolisiert wiederum den Zusammenhalt aller „Reyche“.



Bei den Schlaraffen wird gesungen.

Bild: Maike Scholz

Im ersten Teil des Treffens geht es um reichsinterne Angelegenheiten wie Ehrungen. „Natürlich hat das alles keinen Wert. Genau darum geht es ja“, so Wassermann. Im zweiten Teil werden beispielsweise Gedichte vorgetragen, gemeinsam musiziert, über zuvor festgelegte Themen diskutiert – zum Beispiel über die Fugger, Wallenstein, Heimatdichter oder auch Wald und Wiese.

Gut 20 Mitglieder sind im Schnitt beim Treffen in Memmingen dabei

„Bei uns wird viel gesungen und das ist wunderschön“, sagt Peter Wassermann und beschreibt: „Ziel ist eine gute Freundschaft, die beginnt, wenn man reinkommt. Egal, woher man kommt.“ Er erzählt weiter: „Wenn ich nach einem solchen Abend nach Hause komme, bin ich entspannt. Der Geist ist immer angeregt, jeder Abend ist anders.“ Gut 20 Mitglieder seien im Schnitt beim Treffen dabei – gerne auch mal Besucher aus dem Ausland.

Die Mitglieder in Memmingen seien zwischen 35 und 90 Jahre alt. Ihre Ziele, Inhalte und Freizeit würden die Schlaraffen in Memmingen gerne teilen. Neue Gesichter seien gerne gesehen.

- www.schlaraffia-bey-den-sieben-schwaben.de